

Das Sutra des Herzens der Glorreichen Dame Prajñāpāramitā

Auf Sanskrit: *Bhagavatīprajñāpāramitāhrdaya*

Auf Deutsch: *Das Herz der Glorreichen Dame Prajñāpāramitā*

Folgendes habe ich gehört. Einst weilte der Bhagavān zusammen mit einer großen Gemeinde vollordinerter Mönche und einer großen Gemeinde von Bodhisattvas auf dem Geierscharberg nahe Rājagrha. Zu jener Zeit war der Bhagavān vertieft in die meditative Versenkung der Aufzählung der Phänomene, die “Das Aufscheinen des Tiefgründigen” genannt wird. Zur gleichen Zeit übte sich der Erhabene Avalokiteśvara, der Bodhisattva Mahāsattva, in der tiefgründigen Prajñāpāramitā und sah dabei das Folgende. Er sah die fünf Skandhas als leer von einer Eigennatur.

Da sprach der Ehrwürdige Śāriputra durch die Macht des Buddhas zu dem Erhabenen Avalokiteśvara, dem Bodhisattva Mahāsattva: “Wie sollten Söhne aus edler Familie oder Töchter aus edler Familie, die die tiefgründige Prajñāpāramitā zu praktizieren wünschen, sich üben?”

Der Erhabene Avalokiteśvara, der Bodhisattva Mahāsattva, antwortete dem Ehrwürdigen Śāriputra: “Śāriputra, Söhne aus edler Familie oder Töchter aus edler Familie, die die tiefgründige Prajñāpāramitā zu praktizieren wünschen, sollten in der folgenden Weise sehen: Sie betrachten die fünf Skandhas als leer von einer Eigennatur. Form ist Leerheit. Leerheit ist Form. Leerheit ist nichts anderes als Form. Form ist nichts anderes als Leerheit. Ebenso sind Gefühl, Unterscheidung, Wirkkräfte und Bewusstsein leer. Daher, Śāriputra, sind sämtliche Phänomene Leerheit, ohne Merkmale, ohne Entstehen, ohne Vergehen, ohne Makel, ohne Freiheit von Makel, ohne Abnahme und ohne Zunahme. Daher, Śāriputra, existiert in der Leerheit keine Form, kein Gefühl, keine Unterscheidung, keine Wirkkraft, kein Bewusstsein; kein Auge, kein Ohr, keine Nase, keine Zunge, kein Körper, kein Geist; keine Form, kein Schall, kein Geruch, kein Geschmack, kein Spürbares, keine Phänomene; kein Augen-Dhātu bis hin zum Geist-Dhātu, kein Phänomene-Dhātu, kein Geistbewusstseins-Dhātu; keine Unwissenheit, kein Enden der Unwissenheit bis hin zu keinem Altern und Tod und keinem Enden von Altern und Tod; kein Leiden, kein Ursprung des Leidens, keine Beendigung, kein Pfad, keine Weisheit, kein Erlangen und kein Nicht-Erlangen.

Daher, Śāriputra, weil Bodhisattvas kein Erlangen besitzen, verweilen sie, indem sie sich auf die tiefgründige Prajñāpāramitā stützen. Da ihr Geist ohne Schleier ist, haben sie keine Furcht. Indem sie jenseits aller Verblendung gegangen sind, erlangen sie das vollkommene Nirvana. Alle Buddhas, die sich in den drei Zeiten aufhalten, erwachen zu unübertrefflicher, vollkommen vollendeter Erleuchtung, indem sie sich auf Prajñāpāramitā stützen.

Daher sollte das Prajñāpāramitā-Mantra, das Mantra großer Einsicht, das unübertreffliche Mantra, das Mantra, das dem Unvergleichlichen gleicht, das Mantra, das alles Leid befriedet, als wahr erkannt werden, weil es nicht trügt. Das Prajñāpāramitā-Mantra lautet wie folgt:

OM GATE GATE PĀRAGATE PĀRASAMGATE BODHI SVĀHĀ

Śāriputra, Bodhisattva Mahāsattvas sollten sich auf diese Weise in der tiefgründigen Prajñāpāramitā üben.”

Daraufhin erhob sich der Bhagavān aus seiner meditativen Versenkung und sprach zu dem Erhabenen Avalokiteśvara, dem Bodhisattva Mahāsattva: “Gut gemacht! Sehr gut, sehr gut, Sohn aus edler Familie. So ist es, Sohn aus edler Familie, so ist es. Die tiefgründige Prajñāpāramitā sollte genauso geübt werden, wie du es gelehrt hast. Dann werden sich die Tathāgatas daran erfreuen.”

Als der Bhagavān dies gesprochen hatte, erfreuten sich der Ehrwürdige Śāriputra, der Erhabene Avalokiteśvara, der Bodhisattva Mahāsattva, alle, die sie umgaben, und die Welt mit ihren Göttern, Menschen, Halbgöttern und Gandharvas daran und sie priesen die Worte des Bhagavān.